Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 42 (1982-1983)

Heft: 2

Rubrik: Turnen und Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Turnen und Sport

Der Geräteraum in der Turnhalle — ein Spiegel der Benützer

Ende des zweiten und vor allem im dritten Lebensjahr zeigt das Kind in einer sensiblen Periode ein grosses Bedürfnis nach Ordnung. So ist beim Versteckspiel das Wesentliche, dass das Kind die Sache oder die Person am gleichen Ort vorfindet, an dem sie einmal versteckt wurde. (M. Montessori)

Schon oft fragte ich mich beim Betreten des Geräteturnens in unseren Turnhallen, ob vielleicht bei diesem oder jenem Lehrer in der von M. Montessori erwähnten Phase etwas schief gelaufen sei. — Im Ernst: Hast du dich noch nie geärgert, wenn du Material, welches du nach Vorbereitung brauchen würdest, nicht am gewohnten Platz oder überhaupt nicht vorfindest? Wenn alle Basketbälle zwar da sind, aber in sich gesunken im Regal liegen? Wenn die zwei Schwedenkästen zwar intakt, ihr Benützen jedoch ein Ausräumen des ganzen Geräteraums bedeuten würde, weil zwischen den davorstehenden Böckli und den zwei Barren noch die dicke Matte eingeklemmt ist? Ketzerische Fragen: Geht deine Vorbereitung für die Turnstunde vielleicht gar nicht so weit, dass du dich über die Unordnung ärgern müsstest? Begnügst du dich mit dem vorhandenen intakten Material?

Als Lehrer haben wir auch im Turnunterricht einen Erziehungsauftrag. Und gerade hier können wir diesbezüglich sehr vielfältig auf die Kinder einwirken. Dass eine richtige Ordnung die Grundlage einer guten Schule bedeutet, ist eine alte Weisheit. Und weil wir die Schüler ja nicht dressieren, sondern eben erziehen wollen, müssen wir auch in Sachen Ordnung ein Vorbild sein.

Jetzt höre ich schon den Einwand: Ja wir hätten schon Ordnung, aber die Vereine ... Das mag z.T. zutreffen, mit etwas gutem Willen und Zusammenarbeit lässt sich jedoch auch dafür ein Weg finden. Es braucht bloss jemanden, der die Initiative ergreift.

Eine praktische Lösung könnte etwa so aussehen: Ein Initiant lädt alle Benützer der Turnhalle (Kollegen, ein Verantwortlicher jedes Vereins, Abwart) ein, den Geräteraum neu und zweckmässig einzuräumen, Bodenmarkierungen werden angebracht, Kästen und Gestelle be-

(Fortsetzung siehe Seite 52)

Kreuzworträtsel

Einsenden bis spätestens 14.11.82 an: Kantonales Sportamt Graubünden, Quaderstrasse, 7000 Chur.

Aus den richtigen Lösungen werden 10 Gewinner ausgelost. Diese erhalten als Preis *einen Band* der Turnschule nach Wahl. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. A. Ds.

schriftet, unbrauchbares Material ausgesondert und ergänzt, defektes Material wird repariert. Vielleicht übernimmt diese Arbeit auch ein Kollege mit seiner Klasse, und die übrigen Benützer werden in die neue Ordnung eingeführt.
Am Ende seiner Lektion kommt der Lehrer nicht darum, einen Blick in den Geräteraum zu werfen, ob die Schüler alles nach seinen Weisungen versorgt haben. Mit der Zeit kann diese Aufgabe abwechslungsweise für einige Wochen einem Schüler übertragen werden.
Unsere Kinder so praktisch zur Ordnung zu erziehen ist sicher nachhaltiger als grosse Erziehungsgespräche zu führen. Auch wird ein Gemeindevorstand in Sachen Materialanschaffungen offenere Ohren haben, wenn er sieht, dass zu den Geräten Sorge getragen wird.
Wie wäre es mit einer Aktion «Ordnung im Geräteraum» in deiner Turnhalle? Deine Initiative wird sich lohnen.

Hans Tanner

Jubiläumsfeier «10 Jahre Jugend + Sport» in Näfels

In Graubünden konnten J + S-Ziele verwirklicht werden

kwr. Vergangene Woche fand in Näfels eine Feier zum 10jährigen Jubiläum von Jugend + Sport (J + S) in der Ostschweiz statt. Anwesend waren die Mitarbeiter sämtlicher Ostschweizer Sportämter, Vertreter der Glarner Regierung sowie die J + S-Verantworlichen an der ETS Magglingen. Dieser Anlass bot auch Gelegenheit, über die Tätigkeit und Entwicklung von Jugend + Sport im Kanton Graubünden Rückschau zu halten.
Vor zehn Jahren trat das neue Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport in Kraft. Als Schwergewichtsaktion konnte damals der turnerisch-sportliche Vorunterricht durch das zeitgemässere, auch die Mädchen umfassende Sportförderungswerk «Jugend + Sport» ersetzt werden. Auf diese Weise erweiterte sich das Wirkungsfeld der kantonalen Amtsstellen ganz beträchtlich, was in vielen Kantonen zur Schaffung eigentlicher Sportämter, zu neuen Unterstellungsverhältnissen, sicher aber zur Umbenennung der zuständigen Amtsstellen führte. Diese zehn Jahre einer recht lebhaften, teilweise gar stürmischen Entwicklung waren Anlass zu einer kleinen Jubiläumsfeier, zu der die Vorsteher der Ostschweizer J + S-Ämter ins Sportzentrum Glarner-Unterland nach Näfels geladen hatten.

Was wurde erreicht, was bleibt noch zu tun?

Was haben diese zehn Jahre der sporttreibenden Jugend und dem Sport gebracht? Wurden alle Ziele erreicht? Was bleibt noch zu tun? Diesen Fragen ging Walter Ammann, Vorsteher des St. Galler Sportamtes, in seinem Referat nach. Mit einer gewissen Befriedigung konnte er feststellen, dass die vergangenen zehn Jahre durch einen stetigen Anstieg in der Beteiligung gekennzeichnet waren, und dies trotz verminderter Leistungen seitens des Bundes infolge mehrerer Sparaktionen.
Walter Ammann machte in seinen Ausführungen auch auf die nachteiligen Auswirkungen aufmerksam, die ein Überwälzen von Aufgaben vom Bund auf die Kantone nach sich zögen. Insbesondere würde dadurch die heute zwischen Bund, Kantonen und Sportverbänden gut koordinierte Leiterausbildung in Frage gestellt. In einem zweiten, recht prägnanten Referat kam der Glarner Regierungsrat Fritz Weber auf die Vielschichtigkeit des Sports zu spre-

chen. Ohne gewisse negative Begleiterscheinungen zu übersehen, wie sie etwa beim Spitzensport vorkämen, dürfe festgestellt werden, dass dem Sport in unserer Gesellschaft mit Recht ein beachtlicher Stellenwert zukomme. Es könnten zwar über den Sport bestimmt nicht alle Jugendprobleme der Gegenwart gelöst werden, trotzdem sei ein sinnvoller und gut geführter Jugendsport ein notwendiger und wertvoller Gegenpol zu vielen unerfreulichen und oft beängstigenden Zeiterscheinungen. In diesem Sinne lohne es sich, einen grossen Einsatz für den Sport zu riskieren.

In Graubünden ist einiges unternommen worden

Zuständig für die Belange von Jugend + Sport im Kanton Graubünden ist das Kantonale Sportamt. Seine Aufgabe besteht darin, den Organisationen, die vom J + S-Angebot Gebrauch machen wollen, die ihnen zustehenden Unterstützungsleistungen zukommen zu lassen.

Auf diese Weise werden den bündnerischen Sport- und Jugend-Organisationen jährlich rund 400 000 Franken ausgerichtet. In den rund 600 bewilligten Kursen, die pro Jahr im Kanton Graubünden durchgeführt werden, gelangen etwa 10 000 Mädchen und Jünglinge im Alter zwischen 14 und 20 Jahren in den Genuss dieser durch Bund und Kanton unterstützten Sportausbildung. Von den 30 eingeführten Sportarten sind bisher Skifahren, Fitness, Fussball, Leichtathletik, Langlauf, Tennis, Wandern und Geländesport am meisten gefragt. Rund 90 Prozent der Kurse werden in aufgeteilter Form, meist identisch mit dem regulären Trainingsbetrieb

Diese Leute sind für die vielfältigen Aufgaben des Sportamtes zuständig. Von links nach rechts: Lucia Steiner (Sekretariat), Jolanda Gabathuler (Kanzlei), Claudio Kaufmann (Kaufmännischer Lehrling), Stefan Bühler (Vorsteher), Yvonne Mettier (ehemalige Lehrtochter, heute Sekretärin beim EHC Arosa) und Walter Baumgartner (Sachbearbeiter J + S). *(Bild: Wanner)*

der Vereine, durchgeführt. Der Rest findet in Form von Jugendlagern statt. Das Sportamt Graubünden ist ferner zuständig für die Leiterausbildung im Kanton. Zusammen mit der Eidgenössischen Turn- und Sportschule und den Sport- und Jugendverbänden werden pro Jahr rund 500 neue Leiter ausgebildet, und etwa 600 ausgebildete Leiter absolvieren einen höheren Leiterkurs oder erneuern in einem zweitägigen Fortbildungskurs ihre J+S-Leiteranerkennung. Zurzeit sind auf dem Sportamt rund 2300 Leiter registriert, die zusammen 3700 Leiteranerkennungen besitzen. Zur Ergänzung des Angebots an Lagern, die vor allem von Schulen und Jugendorganisationen durchgeführt werden, organisiert das Sportamt selbst jährlich 10 Jugendlager in verschiedenen Sportarten. Neben den Belangen von Jugend + Sport befasst sich das Amt ferner mit Turnen und Sport in der Schule und ist auch Beratungsstelle für den Turnhallen- und Sportstättenbau.

ORGANISMUS
UND TECHNIK

ARBEITSKREIS
FÜR EINE ORGANGESETZLICHE
LEBENSGESTALTUNG

Hugo Kükelhaus

Goethe und die Naturwissenschaft

öffentlicher Vortrag
anlässlich der
5. Mitgliederversammlung
Samstag, 20. November 1982

um 16.00 Uhr im

Vortragssaal
des Kunsthauses Zürich, Heimplatz

Zu dieser besonderen Veranstaltung
im Goethe-Jahr ladet herzlich ein

Arbeitskreis Organismus und Technik
Der Vorstand